

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Illustrierten Sonntagsbeilage. Bezugspreis: Monatlich 50 Pfennig frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 ohne Bestellgeld.



Anzeigenpreis beträgt für die Spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Begründet 1863 Geschäftstotal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am 25. April dieses Jahres findet eine Bestandsaufnahme von Zuckervorräten statt. Den mit der Feststellung beauftragten Personen ist die erforderliche Auskunft zu erteilen. Unrichtige oder unvollständige Angaben ziehen schwere Bestrafungen nach sich. Neben der Strafe kann Zucker, der bei einer Bestandsaufnahme nicht oder nicht richtig angegeben worden ist, eingezogen werden.

Oberursel, den 22. April 1916.

Der Magistrat. J. B. Lüttich.

Bekanntmachung.

Die Bäckereien dürfen am Ostermontag von 7—12 Uhr vorm. und von 6—7 Uhr nachmittags die Geschäfte offen halten.

Die Polizeiverwaltung. Füller.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. April 1916 hat am

26. April 1916

eine Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelrodmereien und Kartoffelstärkefabrikation stattzufinden.

Die Erhebung erfolgt mittels Anzeigeformularen, in denen die Vorräte am 26. April angegeben werden müssen.

Anzeigepflichtig sind alle Haushaltungen, alle landwirtschaftlichen, gewerblichen und Handelsbetriebe und sonstige Unernehmungen. Diese haben den mit der Erhebung beauftragten Personen die erforderliche Auskunft zu geben, wobei noch besonders darauf hingewiesen wird, daß die betreffenden Personen befugt sind zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume und sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte der genannten Art zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten einzusehen.

Wer die vorgeschriebene Anzeige vorfälschlich nicht erstattet, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft, auch können im Urteil Vorräte, die bei der Bestandsaufnahme verschwiegen worden sind, für dem Staate verfallen erklärt werden.

Oberursel, den 22. April 1916.

Der Magistrat. J. B. Lüttich.

Verbot des Fällens von Edelkastanienbäumen.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

„Das Fällen von Edelkastanienbäumen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Regierungspräsidenten, — im Großherzogtum Hessen das Ministerium des Innern, — zulässig.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen milderer Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.“

Der Kom. General
gez. Frh. von Gall,
General der Infanterie.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, vorstehendes Verbot umgehend und wiederholt auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Interessenten zu bringen.

Bad Homburg v. d. H., den 2. April 1916.

Der königliche Landrat. J. B. Sessepfandt.

Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 12. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Andere Bekanntmachungen.

Städtisches Lyzeum Oberursel.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 28. April 1916, (Freitag nach Ostern) um 10 Uhr vormittags. — Die Knaben der 8. Klasse unserer Schule (Vorschule), welche ein uneingeschränktes „genügend“ in den Hauptfächern erreicht haben, werden in die Sexta der hiesigen Oberrealschule ohne Prüfung aufgenommen. — Anmeldungen können noch entgegengenommen werden.

Oberursel, den 12. April 1916.

Koulen.

Ostern.

Die Glocken läuten Ostern ein. Sie künden: „Der Lenz ist erstanden! Osterbotschaft ist Frühlingsbotschaft. Neues Leben erprieht auf Wiesen und Fluren, auf Feldern und Wäldern; und wie draußen in der Natur so soll auch drinnen im Menschenherzen der Frühling erstehen und den Willen mit frohem Hossen, frischer Kraft und neuem Mut erfüllen. Drum mahnt der Dichter: „Die Kraft des Herrn weht durch die Laube wie Jugendhauch, o laßt sie ein!“ Das Bild des Frühlings offenbart sieghaftes Leben: „Der Odem Gottes sprengt die Grüste — Wacht auf! Der Ostertag ist da!“

Im Erleben unsrer schweren Zeit beziehen wir alles auf den Krieg. Ostern ist uns heute, wie schon im Jahre zuvor, Kriegsostern, und da sehen wir in dem Ostern, das den Frühling bringt, das Zeichen und das Vorbild des Kampfes, den wir führen müssen, aber auch zugleich die Verheißung des vollen Sieges, den wir erstreben. Ein altes Niederwort singt: Der Frühling kommt mit Brausen. Das bedeutet: Der Frühling kommt als Kämpfer. Im Ringen mit des Winters letzter trotziger Lüge und Nacht hat er sich die Herrschaft zu erkämpfen. Aber er kämpft mit der Gewißheit, den endlichen Sieg zu erringen. Der Ostergeist als Frühlingsgeist gibt uns den Willen zum sicheren Sieg, auf den wir uns bereits im Ringen mit unsern Feinden den unbestreitbaren Anspruch errungen haben. Osterglaube ist Frühlingsglaube, Siegesglaube, der uns Kraft und Trost und die Zuversicht gewährt, die nicht geschanden werden läßt.

Aber weit mehr noch als nur Frühlingsbotschaft bedeutet uns die Osterbotschaft. Mit dem Aufstehen der Natur begrüßt der christliche Osterglaube die Auferstehung des Heilandes. Christ ist erstanden! So klingt es auch in unser Kriegsostern hinein. Wie Siegesjubel. Osterfest ist Siegesfest, das Fest des Sieges über Lüge, Tod und Teufel. Das Osterfest kündigt jubelnd das Siegeswort: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg: Tod, wo ist Dein Stachel? Hölle, wo ist Dein Sieg?“

Keine Feindesmacht, nicht Gewalt noch Lüge, hat Jesu Christi Sieg vereiteln können. Er ward ans Kreuz geschlagen, aber er ist auferstanden. Als Jesus Christus auferstanden war, bekämpften ihn seine Feinde noch immer mit der Lüge. Sie gaben den Kriegsviechten, die sein Grab bewacht hatten, Geld, damit sie sagen sollten: Jesu Jünger seien des Nachts gekommen und hätten den Leichnam, während sie, die Wächter, schliefen, gestohlen. So sollte zuletzt noch die Lüge den Sieg des Auferstandenen der Welt verheimlichen. Wie damals Jesu Feinde durch Geld und Lüge den Sieg zu erlangen wählten, so versuchen es heute unsre Feinde. Aber wie am ersten Ostertage kann auch am Kriegsostern von heute die Lüge den Sieg nicht behalten, nicht aufhalten, sondern wie einst siegt jetzt die heilige Sache der Wahrheit und der Gerechtigkeit. Jesu Sache hat zuletzt triumphiert. So werden auch wir am Ende triumphieren. Während des Dreißigjährigen Krieges sang tröstend und verheißend ein Osterlied: „Er war ins Grab gesendet, der Feind trieb groß Geschrei; eh' ers verneint und denket, ist Christus wieder frei und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.“ Christus, der Held, der Feld und Mut behält, ist mit uns. Er begeistert uns mit seinem Siegeswillen, er verheißt uns den Triumph. Christ ist erstanden! Dieses Siegeswort ist unsers Kriegsosterns Wahlspruch, der unserm Volke in seinem heiligen Kampfe um sein Recht Heil und Zukunft verbürgt.

Kriegs-Ostern!

Als erschöpft der Kriegslärm schwieg,
Und der Dunst von Blut und Leichen,
Schwer aus der Verwüstung stieg,
Dangend übers Feld zu streichen,
Hat das Letzte er ersticht
Was den Erdentrieb erquickt.
Ganz erloschen ist das Licht,
Das als Lebenslust will brennen,
Und von keiner Zukunft spricht,
Was als Erdenglück wir kennen,
Nichts als Asche, Kälte, Tod
Und die Leere ringsum droht.
Doch aus dem Verwesungsfeld
Wächst der Keim der Glaubensgnade,
Führt uns aus der toten Welt
Lichte Aufstehungspfade;
Dauer-Ostern siegreich bricht
Ueber uns herein als Licht.

J. Hoffbauer.

Der Krieg.

Seftige Kämpfe auf Douaumont.

Großes Hauptquartier, 21. April 1916. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Im Maasgebiet kam es im Zusammenhang mit großer Kraftentfaltung beider Artillerien zu heftigen Infanteriekämpfen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Kräften gegen „Loter Mann“ und östlich davon an. Der Angriff ist im allgemeinen blutig abgewiesen. Um ein kleines Grabensstück in der Gegend des Baldes Les Caurettes, in das die Franzosen eingedrungen waren, wird noch gekämpft. Rechts der Maas blieben die Bemühungen des Feindes, den Steinbruch südlich des Gehöftes Daudromont wieder zu nehmen, völlig ergebnislos. Südlich der Feste Douaumont sind Nahkämpfe, die sich im Laufe der Nacht in einigen französischen Gräben entwickelten, noch nicht zum Stillstand gekommen. Unser zusammengefaßtes starkes Artilleriefeuer brachte eine Wiederholung des feindlichen Infanterieangriffs gegen die deutschen Linien im Caillette-Walde bereits im Entstehen zum Scheitern.

Im Abschnitt von Bant, in der Woivre-Ebene und auf den Höhen südöstlich von Verdun wie bisher sehr lebhaft beiderseitige Artillerietätigkeit.

Ein feindliches Flugzeug stürzte brennend in den Jumiè-Wald (südlich von Bant).

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Bei Garbunowka, nordwestlich von Dunaburg erlitten die Russen bei einem abermaligen vergeblichen Angriff etwa eines Regiments beträchtliche Verluste.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die Bahnanlagen von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

Balkan-Kriegshauptplatz.

Unsere Flieger griffen mit französischen Truppen belegte Orte im Wardar-Tale und westlich davon an. Oberste Heeresleitung.

Fliegerangriff auf Triest.

Wien, 21. April. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegshauptplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Ostern nachmittag warfen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest ab. 9 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. Das Salezianer Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgend welche Schonung seiner Städte verwirkt.

Der Nordteil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber.

Sonst kam es an der küstenländischen und kärntner Front nur stellenweise zu Artilleriekämpfen.

Im Col di Lana-Gebiete wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlangst von uns eroberten Stellungen im Sugana-Abschnitt und ein Angriff auf unsere Linien östlich Sperone.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 21. April. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: An der Trakfront griff der Feind am Morgen des 17. April mit mehr als einer Division unsere Vorstellung auf dem rechten Flügel unserer Stellungen bei Felahie, am linken Tigrisufer einen Kilometer vom Orte Bendissa an und versuchte diesen Angriff gegen unsere Hauptstellung durchzuführen. Diese Versuche scheiterten vollständig vor dem Gegenangriff unserer Truppen. Von unseren Truppen energisch verfolgt, mußte der Feind die Vorstellung, die er am selben Tage besetzte, verlassen und mit schweren Verlusten sich ostwärts zurückziehen. Bei Kut-el-Amara keine Veränderung.

An der Kaukasusfront leisteten unsere mit der Ueberwachung der Küste im Abschnitt von Lestitan betrauten Abteilungen seit dem 11. März außerordentlichen Widerstand gegen wiederholte Angriffe an Zahl überlegener feindlicher Streitkräfte zu Lande und zur See, verteidigten jeden Zoll Bodens, der überhaupt verteidigungsfähig war, Schritt für Schritt und erreichten das der Armee gesteckte Ziel würdig schließlich am 18. April. Nachdem sie den Feind zu der für ihn blutigen Schlacht bei Kovata (7 Km. östlich Trapezunt) gezwungen hatten, zogen sie sich gemäß des empfangenen Befehls auf einen Abschnitt zurück, wo sie neue Aufgaben zu erfüllen haben werden. Da gemäß den Folgerungen aus der Kriegslage das Ergebnis dieser jetzt abgeschlossenen Operation im Küstenabschnitt des Kriegsschauplatzes von vornherein bekannt war, so ist die Stadt Trapezunt bereits vorher von uns geräumt worden. Sechs 15 Ctm.-Kanonen alten Systems, die neuerdings in der Umgebung der Stadt aufgestellt waren, sind zurückgelassen worden, nachdem sie vollständig zerstört worden waren.

Die Lage in Kut el Amara.

London, 20. April. (Sb.) „Daily Telegraph“ bereitet in einem Leitartikel über die Lage des englischen Expeditionskorps in Mesopotamien die englische öffentliche Meinung anscheinend darauf vor, daß die in Kut-el-Amara am Tigris von den Türken belagerten englischen Truppen nicht mehr zu retten sein dürften. „Daily Telegraph“ schreibt: „Die Lage der eingeschlossenen Truppen nur ungefähr zwölf Meilen von der Entschloßarmee entfernt, wird täglich verwickelter. Seit 130 Tagen sind sie vollständig abgeschnitten von aller Hilfe und Lebensmittelfuhr. Tatsächlich ist seit dieser Zeit nichts weiter über die Verhältnisse bekanntgeworden. Aber gerade dieser Umstand an sich drängt nur zu klar die Annahme der schwersten und tragischsten Möglichkeiten auf. Deshalb wird das Entschloßkorps des Generals Lefe auch zu den übermenschlichsten Anstrengungen angespornt, um die früher begangenen Fehler wieder gutzumachen. Es ist das heiligste Gebet der ganzen Nation, daß das Ziel so großer schredlicher Anstrengungen erreicht werden müsse.“ Die Belagerung von Kut-el-Amara beweise aber, wie unmöglich es ist, im Kriege andere als rein militärische Beweggründe wälen zu lassen. In salter Berechnung des militärischen Wertes der belagerten Truppen würde der Entschluß, dieselben ihrem Schicksal zu überlassen, alles für sich haben, vom Standpunkt der Menschlichkeit aus sei so ein Entschluß aber eine Unmöglichkeit. Feuer und schwer, wie der Versuch, die Truppen zu entziehen, auch sein muß, und obgleich das Risiko vorhanden ist, daß der Versuch mißlingt, so muß er aus moralischer Notwendigkeit doch gemacht werden. Ansehen und Ruhm des britischen Namens im ganzen westlichen Asien hängen von dem Versuch ab.

Die neue Note Wilsons.

Berlin, 21. April. (WB. Nichtamtlich.) Der amerikanische Vorkämpfer hat die Antwortnote der amerikanischen Regierung in Sachen des Unterseebootkrieges gestern abend 8 Uhr dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes überreicht. Die Veröffentlichung der Note wird demnächst erfolgen.

Generalfeldmarschall von der Goltz.

Berlin, 21. April. (WB. Amtlich.) Generalfeldmarschall Fehr. v. der Goltz ist nach zehntägigem Krankenlager am 19. April im Hauptquartier seiner türkischen Armee am Flektypus gestorben.
 Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Im „Berliner Lokalanzeiger“ heißt es: Nachdem die Türkei an unsere Seite getreten war, hat der 72jährige Feldmarschall in jugendlicher Tapferkeit nicht gezögert, seine Dienste dem Sultan zur Verfügung zu stellen, im Hinblick auf die großen zu erreichenden Ziele. Im Hauptquartier seiner Armee erlitt ihn der Tod. Die Tragik des Geschicks hat es ge-

Der Ueberfall von Montescourt.

Kriegsnovelle von D. Elster.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
 Die wenigen zurückgebliebenen Bewohner der Dörfer haben dieser grauen Flut mit stauenden, angstvollen Augen nach. Sollte Frankreich in dieser grauen Flut versinken, wie schon das benachbarte Belgien rettungslos in ihr versunken war?
 So dachte auch Frau von Montescourt, die, an einem Fenster des oberen Stockwerks ihres Hauses sitzend, die Kolonnen der deutschen Regimenter an dem Schloß vorüberziehen sah. Der Brief ihres Gatten, den sie durch Dorst erhalten, hatte ihre Traurigkeit noch vermehrt. Nur ihr Stolz hielt sie aufrecht, sonst wäre sie unter all dem Jammer, der sie umgab, wohl zusammengebrochen.
 Wo mochte ihr Gatte jetzt weilen? Er war verwundet — vielleicht schon tot — verblutet. Einmal hatte ihn ja der junge deutsche Offizier gerettet, aber der Kampf hatte noch weitergejohet, das Dorf war in Flammen aufgegangen — wer hatte sich da um den Verwundeten gekümmert, der hilflos am Wege lag?
 Ein großer Automobilomnibus, der zum Transport von Verwundeten eingerichtet war, fuhr in diesem Augenblicke auf den Schloßhof. Krankenspieler eilten herbei und hoben die Tragbahnen heraus, auf denen die blaffen Gestalten der Verwundeten lagen.
 Auf einer Tragbahre lag ein verwundeter französischer Offizier. Er mochte wohl eben aus tiefer Ohnmacht erwacht sein, denn sein Auge streifte erstaunt über die Front des Schloßes, und ein Lächeln der Ueberraschung irrte über sein bleiches Gesicht.
 Frau von Montescourt stieß einen Schrei des Schreckens aus. Sie erkannte ihren Gatten, der dort unten auf

wollt, daß er von einer türkischen Seuche dahingerafft wurde. Was den Verstorbenen vor allen Dingen bei Offizieren und Mannschaften beliebt machte, war die außerordentliche Fürsorge, die er für alle seine Untergebenen an den Tag legte, die er seine Kinder zu nennen pflegte, die jugendliche Tapferkeit, die den alten Keden an die Spitze seiner Truppen trieb, wenn es zum Sturmangriff kam. Das Ansehen des greisen Feldmarschalls in der türkischen Armee war unbegrenzt; fast alle jungen und älteren Offiziere waren seine Schüler gewesen. Ihre Liebe und das Vertrauen zu dem Verstorbenen waren in nicht geringem Maße die Quelle, die auch die Vorliebe für Deutschland und das Vertrauen an Deutschlands Stärke zeitigten. Gleich Deutschland verlor die mit uns verbündete Türkei einen großen Heerführer, der für beide Armeen ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.

Russische Truppen in Frankreich.

Marseille, 20. April. (WB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Heute früh 9 Uhr sind hier russische Truppen angekommen.
 (WB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris vom 20. April: Die Ankunft der russischen Truppen wird mit großer Genugtuung aufgenommen. Man erblickt darin einen sichtbaren Beweis für die wirkliche Zusammenarbeit der Verbündeten.

Der Sündenbock.

Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus Amsterdam, daß das Unterhaus in London jetzt glücklich den Sündenbock für das Mißgeschick von Kut-el-Amara gefunden hat. Dort erklärte nämlich der Minister für Indien einem ausdauernden Anfrager, daß nicht General Townshend, sondern der Oberbefehlshaber im Orient, John Nixon, nach der ersten Schlacht bei Kut-el-Amara den übereilten Vormarsch auf Bagdad anordnete.

Lokales.

1) Kartoffelversorgung. Die am Mittwoch, den 26. April stattfindende allgemeine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen gibt dem Herrn Oberpräsident in Cassel Anlaß, die Bevölkerung und die Behörden darauf hinzuweisen, daß diesmal die wirklichen Vorräte unter allen Umständen und mit allen Mitteln voll erfasst werden müssen. Das gebieten unsere wirtschaftliche Abschießung und die ausgleichende Gerechtigkeit, die jedem das ihm zukommende nur gewähren kann, wenn die Bestände genau ermittelt werden. Für die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe wie für die Haushaltungen der Verbraucher gilt das gleichermaßen. Die Bestandsaufnahme vom 24. Februar hat vielfach unrichtige, und zwar weitläufig zu geringe Mengenangaben geliefert. Die beteiligten Behörden werden einer Wiederkehr solcher strafbaren Verdunkelungen vorzubeugen wissen. Sie sind befugt, Durchsuchungen vorzunehmen und die Bücher der Anzeigepflichtigen einzusehen. Wenn davon im weitesten Umfange Gebrauch gemacht wird, so geschieht das im Dienste der Allgemeinheit und darf Niemandem zum Anstoß gereichen.

2) Programm zu der am Sonntag, den 7. Mai stattfindenden Besichtigung der Jugendkompagnien des Oberamtstreffes durch Se. Excellenz General Schuch. 1.) 3 Uhr nachmittags Paradeaufstellung auf der Stierstädter Heide. Kompagnien stehen in Zugkolonnen nebeneinander, Musik und Spielleute auf dem rechten Flügel. 2.) Sodann Vorführungen der einzelnen Kompagnien nach der vom Kriegsministerium herausgegebenen Richtlinien. Es beginnt die 50. Compagnie, die Compagnien folgen der Nummer nach rückwärts von 15 zu 15 Minuten. 3.) Paradeaufmarsch im Gleichschritt in der Gruppenkolonne.

4) Altkammler. Aus Berlin wird amtlich gemeldet. Nachmals wird darauf hingewiesen, daß alle Gummib-

salze, die nicht mehr im Gebrauch sind, oder sich nicht mehr für den Gebrauch eignen, als Gummialtsalze der Kautschukindustrie in Berlin W., Potsdamer Straße 10/11 gemeldet werden müssen. Die Altsalze dürfen nur den beauftragten Aufkäufern, deren Namen im Kaufverzeichnisse veröffentlicht sind, zum Kauf unter Beachtung der durch die Bekanntmachung vom 5. 1. 2354/1. 16 K. K. A. festgesetzten Höchstpreise angeboten werden. Die beauftragten Aufkäufer sind berechtigt, in den ihnen zugewiesenen Bezirken nach Bedarf Sammelstellen einzurichten und Unterkäufer anzustellen. Letztere müssen ihre Berechtigung zum Ankauf von Altkammler und Regeneraten durch einen vom Kriegsministerium ausgestellten Ausweis nachweisen.

5) Ueberführung von Leichen Gefallener vom Kriegsschauplatz in die Heimat. Die Ausgrabung von Leichen zur Rückführung in die Heimat usw. kann für die Monate Mai, Juni, Juli, August und September nicht gestattet werden. Die Ueberführung von Leichen vom Balkan-Kriegsschauplatz und aus der Türkei in die Heimat kann aus gesundheitlichen und verkehrstechnischen Gründen bis auf weiteres nicht zugelassen werden.

6) Die Druckpapierbeschlagnahme. Nach den im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Ausführungsbestimmungen über Druckpapier ist der Anmeldetermin für die Besitzer und Verwahrer von unbedrucktem maschinenglattem und holzhaltigen Druckpapier der 4. Mai, abends 6 Uhr. Solches Druckpapier darf vom 27. April ab nicht mehr bei den Lieferanten unmittelbar, sondern ausschließlich durch Vermittlung der Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe bestellt oder abgerufen werden. Die gleiche Vorschrift gilt für den Bezug von eigenen Papierfabriken und kostenlosen Lieferungen.

7) Zur Abklärung der Beförderung der Privatpakete und Frachtpakete an Heeresangehörige im Felde treten vom 25. April ab folgende Neuerungen in Kraft: Statt der bisher in den einzelnen Korpsbezirken für Truppenteile des Korpsverbandes bestehenden Militär-Paketdepots werden in der Richtung zur Front Sammelpaketämter eingerichtet. Damit sollen die bisher in zahlreichen Fällen entstandenen Umwege weg. Soweit nach Bestimmung der Heeresverwaltung diese Sammelpaketämter den Truppen und von da nach der Heimat mitgeteilt werden, ist außer der Feldadresse des Empfängers auch das Sammelpaketamt in der Aufschrift anzugeben. Ist das zuständige Sammelpaketamt nicht zuverlässig bekannt, so sind a) Privatpakete (bis zu 10 Kg.) an Heeresangehörige ohne Angabe eines militärischen Paketamtes bei den Postanstalten abzuliefern, die für Weiterleitung sorgen; b) die Frachtbriefe zu Eisenbahngütern (von mehr als 10 bis 50 Kg.) bis auf die Zeile „Bestimmungsstation“ vollständig auszufüllen, zunächst zum nächsten Militär-Paketamt zu senden. Von dort wird das zuständige Sammelpaketamt ermittelt und die Frachtbriefaufschrift ergänzt. Auf Grund dieses Frachtbriefes wird dann das Gut bei der Eisenbahnabfertigung des Bestimmungsortes zur unmittelbaren Abendung angenommen. Empfohlen wird, die Frachtbriefe jedesmal auch dann zur Eintragung des Sammelpaketamtes oder vorher einzufenden, wenn nicht ganz sicher festgestellt ist, daß die hierüber aus dem Felde gemachte Mitteilung noch zutrifft. Die Eisenbahnabfertigungen werden die mit den Beförderungsbedingungen nicht vertrauten Abender in jeder Weise unterstützen. Besondere Auskunft über das zuständige Militärdepot u. dergl. mittels der grünen Doppelkarte erübrigt sich hiernach und wird nicht mehr erteilt. Die näheren Vorschriften werden bei den Militärpaketämtern, Postanstalten und Eisenbahnabfertigungen ausgehängt.

8) Ersatz für die Gummiringe. Gummiringe zu Einmachgläsern werden in diesem Jahre weniger oder gar keine zu bekommen sein. Man kann auf folgende Weise einen Ersatz dafür finden. Ein Stück weißer Gelatine in der Größe des Glases legt man kurze Zeit in kaltes Wasser, so daß es weich, jedoch nicht zu weich wird. Die überstehen-

denoitor lagen Verwundete.

Da erinnerte sie sich des verstaubt liegenden Zimmers des alten Pierre? Das war noch nicht belegt, und dorthin ließ sie den verwundeten Gatten bringen. Auf dem Lager des alten Dieners, der auch herbeigeeilt war, wurde er gebettet. Dort lag er still und ruhig; er war zu schwach zum Sprechen, aber leise und innig drückte er die Hand seiner Gattin.

Und dann eilte Germaine herbei und sank weinend an dem Lager ihres Vaters nieder, der tröstend die Hand auf das Haupt seines Kindes legte.

Die Sturmflut der Schlacht war über Montescourt dahingebraust, ohne größeren Schaden anzurichten. Der Vormarsch der Deutschen nach dem Innern Frankreichs war zu rasch erfolgt, in dem Dorfe selbst hatte kein Truppenheil länger Quartier bezogen und so war der Ort mit einigen zertrümmerten Läden, deren Besitzer entflohen waren, davongelommen. Der Auf der Grausamkeit und Barbarei, der den deutschen Truppen vorausgeeilt war, hatte sich in keiner Weise bestätigt; die Einwohner wunderten sich im Gegenteil über die musterhafte Ordnung und die Manneszucht, die Gutmütigkeit und selbst Lebenswürdigkeit der deutschen Soldaten, nachdem sie von Lutos und Juaben der eigenen Armees Blinderungen und Schändlichkeiten aller Art erfahren hatten.

Nur in der Pfarre, der Kirche, der Schule und vor allem im Schloß hatte der Kampf seine blutigen Spuren hinterlassen. Da war alles voll von den Verwundeten und Sterbenden. Franzosen, Deutsche, Engländer lagen da in hunder Reize auf Stroh und Matrasen, und die Aerzte und das Sanitätspersonal hatten alle Hände voll zu tun.

(Fortsetzung folgt.)

gelatine löst
 das Glas
 eine man
 erand sind,
 erand sind,
 n. Geburte
 Prinzessin
 Reich Karl
 endet am Sa
 ist Chef der
 (ches) Nr. 8

Aus

Bad Ho
 reis genehm
 915 mit 1
 Ausgabe im
 70870 M
 burg. Die
 Reingewinn
 316 ist dur
 ungen der
 achte von
 1916 erford
 ncn., Real-
 den Kreis u
 Das Kreis
 783,32 M
 6 Jahre wi
 und Bürge
 gewählt wird
 den zurückge
 enen Bürger
 eren Winter,
 erten Landra
 m, Domburg
 ten auf weis

Unser Mitb
 diese Ofte
 bi

Wer da
 Alt zu w
 Und wer
 Wie's die
 Der seufz
 Um den

So ha
 Günst im
 Aber auf
 Standhaf
 Darum g
 Fried' m

der fa

23. April
 24. April
 25. April

der eba
 23. April
 24. April
 25. April

der kath
 23. April
 24. April
 25. April

der kath
 23. April
 24. April
 25. April

den beiden
 4 Uhr
 und aber
 tische Volks

Latine löst man ab, bringt den Deckel darauf und das Glas mit Inhalt. Nach dem Erkalten bildet die eine einen festen Verschluss. Bei größeren Gläsern setzt man die Gefäßablässe, die zu schmal für den Grand sind, in runde Steifen, die etwas breiter als der Grand sind, und legt diese aneinander.

Geburtstag der Prinzessin Friedrich Karl von Preussen. Prinzessin Margarete von Hessen, geborene Prinzessin von Preussen, Gemahlin des Prinzen Friedrich Karl und jüngste Schwester Kaiser Wilhelms II., feiert am Samstag, den 22. April, ihr 44. Lebensjahr. Ist Chef des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurisches) Nr. 80.

Aus Nah und Fern.

Bad Homburg. Der Kreistag für den Ober-Taunus genehmigte die Rechnung der Kreisfiskalkasse 1915 mit 1 149 153,97 M. Einnahme und 1 166 847,11 M. Ausgabe im Hauptetat und mit 77 642 M. Einnahme 76870 M. Ausgabe im Unteretat für das frühere Amt Homburg. Die Kreisparafasse erzielte im Jahre 1915 einen Reingewinn von 20 660 M. Eine Steuererhöhung 1916 ist durch den hohen Staatszuschuss zu den Leistungen der Kriegerfrauen nicht nötig. Es ist eine Mehrerhebung von 21 000 M. vorhanden. Die Steuerabgabe 1916 erfordert Zuschläge von 10 1/2% auf die Einkommen-, Real- und Betriebssteuer; davon sind 3 Proz. den Kreis und 7 1/2 Proz. zur Deckung der Bezirksabgaben freisabgabepflichtige Steuerfall ist für 1916 auf 1 788,32 M. festgesetzt. In den Kreisausföhr werden 6 Jahre wiedergewählt: Beigeordneter Lüttich, Ober- und Bürgermeister a. D. Garnier, Friedrichsdorf; gewählt wird Konte Admiral a. D. Batschen, Homburg, den zurückgetretenen Prof. Dr. Sprand, für den vereinen Bürgermeister Hoffmann, Gonsenheim, Bürgermeister Winter, Köppern. Die Kommunalandtagsabgeordneten Landrat Ritter v. Marx, Justizrat Dr. Zimmermann, Homburg, und Bürgermeister Füller, Oberursel, den auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

50.

Unser Mitbürger Herr Filzfabrikant G. A. Jost diese Oftern sein 50jähriges Jubiläum als Ortsbürger und Geschäftsinhaber.

Wer da weiß, wie schwer es ist, Alt zu werden, jung zu bleiben, Und wer dabei nicht vergißt, Wie's die Menschen mit uns treiben, Der seufzt wohl im Stillen auf Um den eignen Lebenslauf.

So hat auch der Jubilar Günst und Ungünst viel erfahren, Aber aufrecht immer war, Standhaft er in all den Jahren; Darum geb' in künft'ger Zeit Fried' und Ruhe ihm Geleit!

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Oberursel.

Sonntag, 23. April: 6 Uhr Auferstehungsfeier u. Frühmesse für + + + + +; 8 Uhr Kinder-Gottesdienst; 10 Uhr Messe für + + + + +; 11 Uhr Messe für die Pfarrgemeinde mit Predigt u. Te Deum; 11 Uhr letzte hl. Messe in bef. Meinung; 2 Uhr feierl. Beipfer; darauf General-Resolution für die Mitglieder des 3. Ordens; von 4 Uhr an Abwesenheit zur hl. Beichte.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 23. April: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst verbunden mit der Feier des hl. Abendmahls; nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Wommersheim.

Sonntag, 23. April: (hl. Ofterfest.) 6 1/2 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 10 1/2 Uhr Beipfer; hierauf Gelegenheit zur hl. Beichte.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Pfarrgemeinde Oberhöchstädt.

Sonntag, 23. April: 8 Uhr Frühmesse für den im Felde + + + + +; 10 Uhr Hochamt f. die Pfarrgemeinde; 2 Uhr Beipfer; 24. April: 8 Uhr Frühmesse für die + Frau Katharina + + + + +; 10 Uhr in Schönberg Hochamt für die Pfarrgemeinde u. Erstkommunion der Kinder; 3 Uhr in Schönberg + + + + +; Andacht und Aufnahme.

Bereinskalender.

Spandompagnie. Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr: Vortrag und Besprechung der Befähigung am 7. Mai ex. dieses Erscheinens dringend notwendig.

Frankfurter Theaternachrichten.

Albert Schumann Theater. In den beiden Ofterfesttagen, Sonntag und Montag gelangt um 4 Uhr bei kleinen Preisen die Operette „Die schöne + + +“ und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen das deutsche Volksstück „S. M. Der Dollar“ zur Aufföhrung.

Der Vorverkauf für sämtliche Festvorstellungen hat bereits begonnen.

Opernhaus.

Sonntag, den 23. April, abends 7 Uhr: „Der Hühnerhändler“. Sonntag-Abonn. Große Preise. — Montag, 24. April, nachmitt. 5 Uhr: „Parfisch“. Auf. Abonn. Große Preise. — Dienstag, 25. April, abds. 7 Uhr: „Andine“. Dienstag-Abonn. Gewöhnl. Preise.

Schauspielhaus.

Sonntag, 23. April, nachm. 3 1/2 Uhr: „Glaube und Deimat“. Auf. Abonn. Abends 7 Uhr: „Dämmer“. Auf. Abonn. Kleine Preise. — Montag, 24. April, nachm. 3 1/2 Uhr: „Deutscher Romdienabend“. „Der Fremde“. Hierauf: „Frisch“. Dann: Die jütlische „König“. Zum Schluß: „Die Hahnenpote“. Auf. Abonn. Abends 7 1/2 Uhr: „Das Winternächchen“. Mont. Abonn. Kleine Preise. — Dienstag, 24. April, abends 7 Uhr: „Antonius und Cleopatra“. Dienst. Abonn. Kleine Preise.

Neues Theater.

Sonntag, 23. April, nachm. 3 1/2 Uhr: „Liebesei“. Erm. Preise. Abends 8 Uhr: „Sturmndill“. Auf. Abonn. Gew. Preise. — Montag, 24. April, nachm. 3 1/2 Uhr: „Der Weibsteuere“. Erm. Preise. Abends 8 Uhr: „Sturmndill“. Auf. Abonn. Gew. Preise. — Dienstag, 25. April, abends 8 Uhr: „Der Vater“. Abonn. S. Erhöhte Preise.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. April. (W. W. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. An der Straße Langemarck-Oppe griffen die Engländer in den frühen Morgenstunden die ihnen von unseren Patrouillen am 19. April entrissenen Gräben an, von denen sie etwa ein Drittel wieder besetzten. Weiderseits des Kanals von La Bassée sprengten wir mit Erfolg einige Minen.

Feindliches Feuer auf die Städte Lens und Roye forderten weitere Opfer unter der Bevölkerung. In Roye wurde ein Kind getötet, 2 Frauen und 1 Kind verletzt.

In den Argonnen zerstörten wir durch Sprengung französische Postenstellungen auf den Höhen La Fille morte und hielten einen umfangreichen Trichter vor unserer Front besetzt.

Westlich der Maas wiederholten die Franzosen ihre Anstrengungen gegen „Toter Mann“. Zweimal wurden sie durch Artillerie-Sperrefeuer von beiden Ufern zusammengekössen. Ein dritter Angriff brach mit schweren Verlusten an unserer Stellung zusammen.

Erbitterte Handgranatenkämpfe um das Grabenstück nahe des Caureils-Wäldchens brachten es abends wieder in unseren Besitz. Nachts gelang es den Franzosen erneut darin Fuß zu fassen.

Westlich des Flusses lebhafteste Infanterietätigkeit mit Nahkampf auf den Steinbruch südlich von Handromont und südlich der Feste Douaumont.

Das beiderseitige Artilleriefeuer hielt im ganzen Kampf-Abchnitt des Maasgebietes ohne Unterbrechung Tag und Nacht mit außerordentlicher Stärke an.

In der Gegend nordwestlich von Fresnes-en-Woevre wurden Gefangene von der 154. französischen Division gemacht. Hiermit ist festgestellt, daß der Segner in dem Raume zwischen jenem Ort und Avocourt seit dem 21. Februar im Ganzen 38 Infanterie-Divisionen angeköst hat, von denen außerdem 4 Divisionen nach längerer Ruhe und Wiederauffüllung durch frische Leute hauptsächlich aus dem Rekrutenjahrgang 1916 zum zweiten Male ins Gefecht geführt und geschlagen worden sind.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auch gestern scheiterten russische Angriffs-Unternehmungen blutig vor unseren Hindernissen südöstlich von Garbunowka.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Seeresleitung.

Soldat und Bürger. Auf die verschiedenartige Schätzung, die der Soldatenstand im Laufe der Zeit erfahren hat, macht die bekannte Familienzeitung „Das Buch für Alle“ in dem neuesten, wiederum sehr viel Abwechslung bietenden Heft aufmerksam. Aus gutem Eisen, sagt ein chinesisches Sprichwort, macht man keine Nägel, aus tüchtigen Menschen keine Soldaten. Und diese Meinung, daß der Auswurf der Menschheit für den bunten Kos gerade gut genug sei, hat unter allen Kulturnationen bis ins 19. Jahrhundert hinein bestanden. In Bayern zum Beispiel wurden Schwerverbrecher noch am Ende des 18. Jahrhunderts zum Militärdienst verurteilt, was mit Zuchthausbestrafung auf der gleichen Linie stand.

Ein Umstimmung bahute sich schon durch Friedrich den Großen und weiter durch die Reformen Schamhorsts und die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht an. Aber selbst dann blieb zunächst noch in weiten Kreisen die Geringschätzung des Soldatenstandes bestehen. Die Stadt Berlin kam noch im ersten Jahrzehnt nach Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wiederholt darum ein, ihren Bürgerjöhnen möge das Dienen erlassen werden. Der Oberpräsident v. Schön sagte in Königsberg zu einem Herrn v. Wolff, der in Uniform erschien: „Sie kommen in Livree und könnten den Kos des freien Mannes tragen!“ Bismarck stellte in London das militärische Gefolge Friedrich Wilhelms IV. in Parfisch und Bogen vor: „Das da sind preußische Gardeoffiziere!“ — Wie anders heute, wo bei uns und unseren Bundesgenossen des Königs Kos das beste aller Ehrenkleider ist. Wir wissen gut genug, warum, und erleben die Gründe für diese Wandlung alter Anschauungen voller Stolz und Begeisterung jeden Tag. So hat der Soldatenstand die ganze Stala der Wertungen durchgemessen — von der tiefsten Verachtung bis zur unbedingten Hochschätzung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach. Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Chr. Dippel's Kurse
 Einjährig-Primar-Abiturient.
 (Freiig f. Schulunterricht.)
 Indiv. Behndl. 11. Klassen.
 Form. Klassen tägl. 3 1/2 Std. für Knaben und Mädchen.
 Abend-Klassen für Erwachsene jed. 923 Alters (8-11 1/2 Uhr).
 Oberfel-Kurse für Damen und Herren von über 20 Jahren.
 1. Oberfel. Präfs. nach 4 1/2 monat. Vorbereitung.
 Vorber.-Unterr. f. allhöh. Schulen Jahr. Danfschreiben u. vorzögl. Empfehlungen von Eltern.
 Abitur-Kurse für Damen und Herren.
 Seit Kriegsbeginn best. schon 3 Abiturienten, darunter einer mit Auszeichnung.
 1051 Sprechst. 27. April bis 1. Mai jederseits bis 1/2 9 Uhr abends auch Sonntag vorm. — Prospekte. — Beginn neuer Kurse am 1. Mai. Anmeldungen (auch telephon.) an akadem. abt. Privatlehrer (fröhl. Dir. d. Grimmisch. Hanau.) Göthestr. 33, 2. Tel. Ndm. 2987 Frankfurt a. M.

J. Löwenstein
 Uhrmacher, Juwelier u. Optiker. Bad Homburg. Telefon 380. Louisenstr. 43 1/2 gegenüber d. Audenstr.

Zu vermieten.

2 möblierte Zimmer zu vermieten. Nähe der Bahn. 958) Näh. im Verlag.

2 Gut möbliertes Zimmer in freier Lage sofort zu vermieten. 930 Näh. im Verlag.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. 1716) Näh. in der Geschäftsstelle.

empfehlen zur Konfirmation u. Kommunion als passende Geschenke in reichhaltiger Auswahl:
 Uhren, Ketten, Ringe, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Broschen, Colliers, silberne u. Alpacastöcke.
 Reparaturen von Uhren u. Umändern von Schmucksachen werden in kürzester Zeit unter eigener Leitung ausgeführt. Anfertigung v. Radium-Uhren. Ankauf von Altgold u. Silber.

Aerzte
 empfehlen als vorzügliches Hustenmittel
Kaiser's Brust-Caramellen
 mit 3 Tannen.
 Millionen gebrauchen sie gegen
Husten

Helferkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzende Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwollkommen jedem Krieger!
 6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei Joh. Dinges in Oberursel, Heisterich Hof in ..

Auswärtige Wohnungs-Anzeigen.
 2 schöne (1057)
3 Zimmerwohnungen abgeköst. Vorplatz elektrisch Licht, Wasserleitung billig zu vermieten. Stierstadt, Bielefeldstr. 4.
 Großes sonniges (1050)
leeres Zimmer mit gutem Mittagstisch in **Oberursel** von Dame gesucht. Familienanfschl. erwünscht. Offert. unt. F. T. C. 8888 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

3 Zimmer-Wohnung. mit heizbarer Veranda, Bad, Mansardenzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas und Gartenanteil an anständige und ruhige Leute zu vermieten. 803
 Höfler, Lehrer. Herzbergstraße 43.
 Schöne
3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und Abköhde im 1. Stock zu vermieten. (1008) Kunteliusstraße 20.

4 Zimmer-Wohnung mit gr. Glasveranda, Bad, Obstgarten und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Altönigstraße 9. (863)
2 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. bei Ph. Mölling. 1017) Homburgerlandstraße 50.
 Große
3-Zimmer-Wohnung in der Nähe der Bahn zu vermieten. 550
 Näheres bei Frau Fuhs Feldbergstraße Nr. 8, 1. St.
 Zu vermieten
1 Zimmer mit Küche in anst. Hause. (994) Näh. zu erfragen im Verlag.
 Große (1427)
2 Zimmerwohnung mit Bad an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle.
 Freundliche
4-Zimmer-Wohnung neuzeitlich eingerichtet mit 2 großen Verandas und allem Zubehör, auch wenn gewünscht Obstgarten, sofort zu vermieten. Dasselbst auch eine **3 Zimmerwohnung** mit Glasveranda. (568) Eppsteinerstraße 2 b.
3 Zimmer-Wohnung. mit heizbarer Veranda, Bad, Mansardenzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas und Gartenanteil an anständige und ruhige Leute zu vermieten. 803
 Höfler, Lehrer. Herzbergstraße 43.
 Schöne
3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und Abköhde im 1. Stock zu vermieten. (1008) Kunteliusstraße 20.



Nachruf!

Am 17. ds. Mts. verstarb an den Wunden seiner auf dem Felde der Ehre erlittenen Verletzungen unser langjähriger Schlosser

Friedrich May aus Wehrheim

und verlieren wir an demselben eine tüchtige Arbeitskraft. Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Maschinenfabrik Turner A. G., Oberursel a. T.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von
Schecks u. Wertpapieren
Eröffnung von Conto-Correnten
u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle
grösseren Städte Amerikas.

Kriegsatlas 10 Karten Mk. 1.50
Zu haben in der Expedition.

Betr. Düngermittel.

Es treffen mehrere Waggon

Leimabfälle vorzüglicher Dünger

für Kartoffel und Dickwurz. Landwirte welche davon noch haben wollen, bitten wir, sich in den ersten Tagen der nächsten Woche auf unserem Büro zu melden. Der Preis stellt sich ca. 8-9 Mark per Ctr.

**Spar-u. Darlehnskasse
G. m. b. H. Oberursel.**

Empfehle keimfähigen

Gemüsefamen

führe die Sorten die in hiesiger Gegend geprüft, gut gedeihen u. von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden empfohlen sind.

**Gärtnerei J. Kompf
Burggasse 9.**

Zu kaufen gesucht.

Guterhaltene, große
Gaslampe
zu kaufen gesucht. 1045
Zu erfragen im Verlag.

Spalier-Ephen

in Kasten, ca. 1 Mir. hoch
zu kaufen gesucht.
Offerten unter 1047 an den Verlag.

Verschiedenes.

J. Alex. Burkard Lehr a. Cons.
und Tochter beabsichtigen hier
Musik-Unterricht

in Klav., Viol., Mand., Laute (Git.)
Theorie, Gesang (Tonbild, Atem-
tech.) zu erteilen. Zeugn. u. Empf.
von Prof. Rehberg, Humpendingk.
Neitzel, Scharicht u. v. a. Anm.
Frankfurt Friedensstr. 5 oder im
Verlag. 1055

**Große Baumleiter,
Garten-Stehleiter,
Hundehütte, Korb-
wiege und Kinder-
laufgitter zu verkauf.**
1053 Altkönigstr. 16.

Ia. Brennholz
per Zentner M. 1.70
abzuholen. 1030
Holzwollefabrik Taunus.

Verloren

1 Portemonnaie mit Zu-
halt. Abzugeben gegen Be-
lohnung in der Geschäftsstelle
d. Bl. 1054

Lichtspielbühne „Zum Bären“. Großstadt-Programm

Oster-Sonntag, 23. April 1916

- nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
- 1. Neueste Kriegsberichte aus Ost und West. Natur.
- 2. Kunigunde u. ihr Regenschirm
- 3. **Lebensrätsel.**
Großes Sensations-Drama in 3 Akten. Aus der Gesellschaft.
- 4. Bobby kocht selbst, humor.
- 5. Wunderbare Equilibristen, Procht. Variete-Alt.
- 6. Die arme Kommunikantin, Ergreifendes Drama.
- 7. Die Odyssee von Homer, Ergreif. Drama in 4 Akten.
- 8. Die tüchtigen Haushälter.
- 9. Es galt ein Menschenleben.

Ostermontag den 24. April 1916
(2. Feiertag)

- nachm. 4 und abends 8 Uhr:
- 1. Vom Berg ins Tal. Natur
- 2. Die schwarze Hand, hum.
- 3. **Therese!**
Ein Drama aus dem kleinstädtischen Leben. 3 Akten.
- 4. Martin liebt die Hunde.
- 5. Eugen hat kurze Beine, Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
- 6. Der preisgekr. Fußballspieler
- 7. Die letzten Tage v. Byzanz, Histor. Schlachtgemälde 3 Akten.
- 8. Im Puppenreich, Einlagen.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen haben jungen Leute unter 17 Jahren auch Zutritt ohne Begleitung Erwachsener.

Erstklassiges Künstler-Konzert.
Eintrittspreise: 1. Platz 60 -
2. Platz 40 - 3. Platz 30 -
Es ladet freundlich ein
1013) C. Röder.

Starke Hofarbeiter

auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. 1048

Holzwohlefabrik Taunus.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für die Verwundeten,
Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde,
Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Taunusstraße im Volksschulgebäude
Montags und Donnerstags 11-12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße Nr. 18.
Dienstags und Freitags 5-7 Nachm.

Strickwolle für Liebesgaben wird in der Nähstube der Kriegshilfe, Oberrealschule, Donnerstags von 10-11 und 4-5 Uhr ausgegeben an diejenigen, welche unentgeltlich für die Truppen stricken, oder durch andere Frauen auf ihre Kosten stricken lassen wollen.

Wir bitten um Aufgabe der Adressen der Oberurseler im Felde, für welche Liebesgaben sendungen gewünscht werden. Auch vorkommende Änderungen von Adressen müssen dem Ausschuss mitgeteilt werden.

Für Anfertigung von

Grabdenkmälern

jeder Art, auch für Reparaturen, Vergolden u. s. w. halten sich bestens empfohlen

Gebrüder Ott.

: Alle Bestellungen werden jederzeit :
: prompt und sorgfältig ausgeführt. :

Schmerzende Füße, offene Beine
verschiedener Art Fußbeschwerden,
rasches Ermüden - durch vieles Stehen, Fuß-
und Unterschenkelgeschwür (sog. Rindsfüße),
Krampfadern usw., trockene und nässende Flechten,
ganz veraltete Fälle wurden wieder geheilt.
Behandlung mögl. schmerzlos u. m. o. Berufsstörung. Langjähr. Erfahrung. 891
Frau Hornberger, Frankfurt a. M. Wasserstrasse 14, 1.
Sprechst. v. 2-5 Uhr, Sonntags v. 10-12 Uhr. Tel. R. 201.
Bertr. mein. Methoden an vielen Plätzen d. In- u. Ausland.
Hühneraugen, Warzen werd. sol. ohne Messer entfernt.

Homeopathisches Heil-Institut Hermann Koch

Frankfurt a. M. - Zell 89, I. Stock.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2-6 Uhr Nachm.
Speziell: Gallensteine und Beinleiden.

Für unsere Truppen im Felde empfehle ich als besonders geeignet

Frostvereme **Angezielfermitler**
Zigarren, Zigaretten **Kauchtabak**
Fleischbrühwürfel **Kognak, Eiskäse**
Zucker **Kondensiertes Milch**
Makao-, Kaffee- und Gewürfel
Kolapastillen gegen Ermüdung
Pustendundons Fruchtbonbons Schokoladen
Drogenhandlung Oberh. Burkard
Marktplatz 2 Oberursel Fernspr. 56

Vaterländischer Frauenverein

Zweigverein Oberursel.
Säuglingspflege, Wochenhilfe, Krüppelfürsorge,
Fürsorge für die Verwundeten.

Säuglingsberatungsstelle im Ratskeller, Markt-
platz 2, Sprechstunden der Vorsitzenden, Taunus-
straße 18, Montags, Dienstags und Freitags
5-7 Uhr, Mittwochs u. Donnerstags von 10-11
Uhr. **Schnollen von Erdartischoken zu verkaufen.**
Taunusstraße 18.
Nächstes Nähkränzchen am 9. Mai, Taunusstraße

Gebetzzettel

als Andenken für geliebte
Krieger mit und ohne Namen
liefert preiswert
Buchdruckerei Berlebach